

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend den 17. Oktober 1914, nachm. 2 Uhr.

1. Gustav Schreck:

„Basso ostinato“ für Orgel.

2. Zwei Chorgesänge:

a) Rudolf Wustmann:

„Hör' uns beten, Herr der Schlachten!“

Hör' uns beten, Herr der Schlachten,
Lenk' in diesem großen Kriege
Uns're Sache du zum Siege,
Hemme, Herr, des Feindes Trachten!

Herr, wir loben deine Milde,
Herr, wir preisen deine Strenge.
Schütze uns mit deinem Schilde
Gegen seine grimmigen Fänge!

Deinen starken Engel sende,
Michael, auf diesen Drachen,
Höllendämpfe haucht sein Rachen!
Mach', gerechter Gott, ein Ende!

Amen! Richard Schaukal (Sept. 1914).

b) Orazio Vecchi (geb. um 1550):

Zug der Gefangenen.

Durch die Blut, durch die Oede
Treibt der Feind uns, der schnöde,
Ohne Raft, ohne Labe
Hin zum Kerker, zum Grabe.
Auch das Blut mancher Wunde
Träufelt nieder zum Grunde,
Bis in Trümmern und Banden
Hohn und Schmach uns umwandten.

Leztes Lied halle wieder,
Dann zu End' alle Lieder,
Dann kein Hauch von den Hallen,
Die in Staub sind zerfallen,
Dann kein Wort, das uns grüßte
Von daheim in der Wüste,
Keine Träne der Schmerzen,
Nur das Blut uns'rer Herzen.

Nicht den Gott wagt zu nennen,
Den wir schaudernd erkennen,
Der gerecht uns gerichtet,
Der uns traf, uns vernichtet!
Und wir zieh'n in die Weite,
Nur den Feind im Geleite,
Ew'ger Knechtschaft entgegen,
Ohne Gott, ohne Segen.

Text von Peter Cornelius (ursprünglich Gesang angeschmiedeter Galeeren-Sklaven).